

Karottenbäume im Gertholz

Marktbreit. Am Dienstag, den 11. Juli unternahm die 3. Klasse Der Grundschule Marktbreit mit ihrer Lehrerin Elisabeth Wurl einen Unterrichtsgang zum Thema "Wald". Am Gertholz trafen sie den Förster Achim Volkamer von der Forstdienststelle Kitzingen. In gelungener Weise nahm Herr Volkamer auf das Bewegungs-, Spiel- und Abenteuerbedürfnis der Kinder Rücksicht. Nachdem der Förster auf die Zeckengefahr hingewiesen hatte, durften die Schüler beim Spiel "Zeckenkönig" sich gegenseitig Wäscheklammern als "Zecken" anheften. Am Spielende wurde eine "Zeckenkönigin" und ein "Zeckenkönig" gekürt. Die Kinder ließen sich auf der Erkundung nach Pflanzen und Tieren im Wald weder durch den Regen, noch durch die Bodenfeuchtigkeit in ihrem Eifer bremsen. Unterwegs zeigte Herr Volkamer den Schülern abgefressene Triebe, Fraßspuren der Rehe und stellte ihnen verschiedene Baumarten, wie Kiefer, Eiche, Ahorn und Vogelkirsche vor. Die Kinder erfuhren, dass die Kiefer in Ungarn wegen ihrer Wuchsform als "Karottenbaum" bezeichnet wird und sie erlebten mit Hilfe von Spiegeln eine neue, beeindruckende Sicht in die Baumwipfel der Laubbäume des Gertholzes. In einer Waldschneise verfolgten die Schüler interessiert das "Wettrennen" mehrerer Weinbergsschnecken an einem Eichenstamm. Um die Bodenverdichtung durch Fahrzeuge beim Holzabtransport aus dem Wald gering zu halten, sind auf Waldbäumen Hinweise aufgesprüht, wie "R 42". Die genaue Bezeichnung lautet "Rückegasse". An Hand dieser Hinweise erfahren die Waldarbeiter, wo sich der gefällte und zum Abtransport bereite Baum befindet. So wird unnötiges Rangieren vermieden. Der Förster warnte vor den Gespinsten des Eichenprozessionsspinners, die auch noch nach Jahren gesundheitsgefährdend werden können. Auf dem Rückweg entdeckten die Kinder eine verlassene Spechthöhle, die nun von Wildbienen besetzt ist.

Frau Wurl dankte am Schluss dem Förster für eine abwechslungsreiche Führung.

Text und Photos: Elisabeth Wurl

